

elle les saisissait vivement, les rejetait, pour les reprendre et les secouer encore, aux fins de les débarrasser de leur pépin ou de les amollir; puis elle les fourrait tout entières dans le gosier grand ouvert de son rejeton, toujours prêt, lui, à recommencer cette intéressante opération. (A suivre.)



Seltenere Vertreter der schweizerischen Avifauna.

Von *Karl Daut.*

Die Mandelkrähe (54) — *Coracias garrula* (L.).

Ueber das Vorkommen der Mandelkrähe oder Blauracke in der Schweiz hat Dr. Fischer-Sigwart schon früher in «Ornithologischen Beobachter» berichtet (s. «Die Blauracke in der Schweiz» Ornith. Beob. Jahrgang II 1903, Heft 1—3). Ich wiederhole hier die treffliche Beschreibung dieses schönen Vogels in obgenanntem Aufsätze: «Die Mandelkrähe ist in Bezug auf die Farbenpracht ihres Gefieders mit dem Eisvogel und dem seltenen Bienenfresser von den schweizerischen Vögeln der Dritte im Bunde. Wie schon aus dem neuen deutschen Namen hervorgeht, tritt die blaue Farbe in den Vordergrund. Vom Gefieder sind nur der Rücken hellnussbraun und die Schwingen schwarz, alles andere ist blau in verschiedenen Nuancen. . . .»

Die Blauracke ist hauptsächlich in Ost- und Südosteuropa heimisch, ebenso in Kleinasien, Zentralasien und Kaschmir; ihre Winterquartiere hat sie in Afrika und Nordwestindien.

In der Sammlung des naturhistorischen Museums in Bern sind folgende Belegstücke aus der Schweiz: 1 ♂ — Ulmizberg bei Bern, 1 ♀ — Schweiz, 1 ♀ — Eggiwyl und 1 ohne Angabe des Geschlechtes — Brünig.

Stämpfli verzeichnet in seinem Tagebuche, dass am 13. Mai 1869 im «Brandhölzli» zwischen Ottiswil und Lyss auf einer alten Eiche eine ausgefärbte schöne Blauracke geschossen worden sei. Dieses Exemplar habe ich in der Privatsammlung des «Schützen» mehrmals gesehen.

Bei Hertenstein im Kanton Luzern wurde am 21. Mai 1907 eine Mandelkrähe erlegt. Der Besitzer teilte mir mit, dass er

das sehr schöne Exemplar vormittags «5 Minuten vor halb neun Uhr» bei seinem Hofe von einem «süssen Apfelbaume» herunterschossen habe. Diesem Berichte fügte er bei «Es hat nämlich noch eine in Hier.» — Ueber eine in Linthal (Kanton Glarus) in Privatbesitz befindliche Blauracke erhielt ich am 11. Juli 1909 folgenden Bericht: «Es mögen nun zwölf Jahre oder etwas mehr her sein, als ich diesen Vogel an einem schönen Herbsttage durch Zufall an der Klausenstrasse erlegte . . .» Ferner teilte mir Bannwart Flühmann mit, dass sein Bruder im Jahre 1876 oder 1877 in der «Riedern» bei Bern eine Mandelkrähe erlegt habe.

Für meine Sammlung habe ich folgende Belegstücke erwerben können: Ein ♀, erlegt am 18. Mai 1908 in der Schosshalde bei Bern, 1 ♂, welches im April 1897 bei Alchenstorf (Kanton Bern) von einem Kirschbaum herunterschossen wurde; ferner ein ♂, geschossen am 12. Juni 1903 in der Sackweid bei Adligenschwil (Kanton Luzern) und ein junger in der Mauser begriffener Vogel von Ursenbach (Kanton Bern) 28. September 1906. Dann erhielt ich noch einen Flügel einer Mandelkrähe, welche am 20. Mai 1906 in der Nähe der sogenannten «Matte» bei Wynigen (Kanton Bern) erlegt wurde. Diesen Flügel sandte mir Aebi in Burgdorf, dem ich auch den nähern Bericht verdanke. Diese Blauracke sass vormittags ungefähr um 11 Uhr auf dem Gipfel einer mittleren Tanne am Waldrand der an eine ansteigende Halde sonnigen Mattlandes stösst; sie wurde dann von einigen halbwüchsigen Burschen bemerkt und heruntergeknallt. Leider konnte nur noch ein Flügel gerettet werden, da die Burschen die Beute schon unter sich als Hutschnuck verteilt und sogar den Magen untersucht hatten!



Kleinere Mitteilungen.



Die ornithologischen Kenntnisse der Lehrer lassen vielerorts noch sehr zu wünschen übrig. Als ich am 1. August aus den Ferien zurückkehrte, fand ich auf meinem Schreibtische folgendes Schreiben: „Hier sende ich Ihnen einen Vogel, den ich als Rebluhn anschau. Er wurde von Schülern aufgefangen.“ Der Absender war ein Herr E. B., Lehrer in G. Ich fand den Vogel in den letzten Zügen liegend. Es war ein junger *Kuckuck*, welcher infolge Unkenntnis des Herrn Lehrers verhungern musste. *Karl Daut.*